



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXII. Markgraf Ludwig befreiet die Stadt Landsberg von dem
Gerichtsstande vor auswärtigen Gerichten, am 21. September 1355.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXII. Markgraf Ludwig befreiet die Stadt Landsberg von dem Gerichtsstande vor auswärtigen Gerichten, am 21. September 1355.

Wi Iodewich die Romer, van gots gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Luficz, des heiligen Romischen rikes ouerste kemerer etc., bekennen openbar, dat wie fulke sonderlike gnade gedan hebben vnd don med dessem Brife den bescheiden luden Ratmannen vnd den gemeynen Borgern der Stad tu olden Landesbergh, vnser liuen getruwen, dorch not, kummers vnd schaden willen, den sie hebben gelyeden vnd genomenn in der tid des vnfreden, vp dat si sich seluen vnd die Stad deste bat mogen erholen vnd beteren, dat sie keyn man schal vt laden vor keyn lantdink, noch vor keyn Houerecht scholen sie, keynen man tu rechte stan, vor keynen richtere, wo man sie beschuldegen wil, in steden oder in Dorpern. Dor vmme gebiede wy allen vnser ambachtluden, Voygden vnd richtern in steden vnd in dorpern, dat nymant ouer sie schal richten, est sie ymant wolde bekummern oder beclagen, sonder in ore Stad scholen sie recht geuen vnd nemen vor oren beleenden richter. Med orkunde dises brifes, di vorsegelt is met vnser ingesegil. Dor vber sin gewest die vester lude Haffe von Volkenborch vnser houemeister, Hans von Rochow vnser Houemeister, Herman von Wulkow vnd Thidrich Morner, prouest tu Bernow, vnser ouerste scriuer, vnd ander erber lude gnuch. Gegeuen tu Struffbergh, nach gots gebort Dritteinhundert iar darnach in dem vief vnd vestigstem iare, an sente Matheus dage des heiligen Aposteln.

Nach Köbrens Walbemar IV, 417.

XXIII. Kaiser Karls IV. Revers für die Altstadt Brandenburg, wegen des Anhaltischen Pfand-Rechts an derselben, vom 30. Juli 1363.

Wir Carl, von G. G. Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, auch König zu Böhmen etc., bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem Briefe, das solche Erbhuldigung, Eides Gelübde vnd Briefe, die vns vnd vnsern Erben vnser libe getreue, der Rath vnd die Bürger ingemein der Alt Stadt Brandenburg, nach laut solcher Briefe, die darüber begriffen seyn, gleich andern Städten der Marcke jetzund gethan vnd gegeben haben, denselben vnsern lieben getreuen an der Huldigung, die sie den Hochgebohrnen Fürsten, Woldemar, Rudolff vnd Johannsen, Graven zu Anhalt, vnd ihren Erben, vnsern lieben Oheimen vnd Fürsten, in Pfands Weise, als sie ihnen der Hochgebohrne Ludwig der Römer vnd Otto, Gebrüder, Marckgraven zu Brandenburg vnd zur Lausitz, vormals verfetzt vnd verschrieben haben, in vergangenen Zeiten gethan haben, nicht schaden soll in keinerley Weise, sondern es sollen die obgenannten vnser Oeime, die Graven von Anhalt in aller masse bleiben bey ihrem Pfande vngehendert, als ihnen die das obgenannte Marckgraven vormals verbrieft haben, vnd das von vns mit dieser gegenwärtigen Huldigung nicht werden gefährdet. Mit Urkund dieses Briefes, versigelt mit vnserm Insigel, vnd gegeben zu Berlin nach Christi Geburt 1363 Jahr, des nächten Sonntages nach Jacobi, vnser Reiche des Römischen im 18ten, des Böhmischen im 17ten vnd des Kaiserthums im 9ten Jar.

Copie der Gumbling'schen Sammlung.